

Wir wollen schreiben.

Schreib, deutsches Volk, ins Buch der Welt-
geschichte

Für alle Zeiten dies mit deinem Blut:
Ans war der Kampf nur ein Symbol im Dichte,
Und Herz und Hand war rein, war tren, war gut.
Wir gingen einsam durch den Bügenwald
Und lernten schweigend, was auf Erden galt,
Und glaubten doch an herrliches Volkbringen,
Wir bebten nie um unserer Zukunft Los,
Und Märchen sollten einst noch von uns singen,
Wie wir im Weiden und im Siegen groß.

Schreib, deutsches Volk, an deiner Feinde
Ehren

Für alle Zeiten dies mit deinem Schwert:
Wir werden unsre deutsche Erde wahren,
Und wenn die Welt dabel in Stücke fährt.
Doch — ist auch blutig unser Klinge Schrift,
Wir wissen unsre Seele frei von Gift.
Wer so wie wir für seiner Sterne Reinheit,
Für seinen Gott und seinen Himmel steht,
Den streift nicht mehr des Gassenvolks Gemeinheit,
Und euer Gott — das ist der unsre nicht.

Schreib, deutsches Volk, tief, tief in dein
Gedächtnis

Die Namen aller, die ihr Blut versprüht,
Und für Aeonen hütet das Vermächtnis,
Das aus den Gräbern in die Zukunft blüht,
Und fröhlich lehre einem jeden Kind
Der Freunde Namen, die so wenig sind,
So lehren wir den andern deutsche Sitte,
Die unser Volk im tiefsten Kerne zeigt:
Das deutsche Volk, zu stolz zu einer Bitte,
Es hat sich gern in freiem Dant geneigt.

Und wollen hoch es in die Sterne schreiben,
Und alle sollen es dort leuchten sehn:
Wir bleiben deutsch und werden Deutsche bleiben
Und nur mit unseren Sternen untergehn.
Wir kennen unsre schwere, heil'ge Pflicht:
Die Welt ist dunkel, und es werde Licht!
Und dieses Glaubens seliges Verheißten
Wird uns kein Teufel aus den Sternen reißen:
Dah deutsches Wesen erst am Tage endet,
Da Gott sich neigt und spricht: „Es ist vollendet!“

Otto Riemersch.